

3. Raßlet an der Keelen mit einem erhobenen Husten / und kan doch den Schleim nicht heraus bringen.

4. Ist matt und mag nicht wol auf den Schenkeln stehen.

Diese Kranckheit ist schwer zu curiren / in deme sie meistentheils tödtlich ist / und fleißig will in Obacht genommen werden / daß sie brechend werde.

Für allen Dingen den Leib mit Elystir offen halten / so es von nöthen.

Gib dem Pferd nach folgenden Einguß.

W.

Nim Brühe von gesottenem Gerstenmeel / $\frac{3}{4}$. M.

Schweinschmalz / $\frac{1}{4}$. Pf.

Honig / 8. Loth.

Schwefelblumen / 1. Loth.

Rosinlein / 6. Loth.

Stoß und Misch untereinander und gieß dem Pferd laulecht ein / continuirs etliche Tag und beräuchere das Pferd mit den Räuchen / welche in vorher beschriebenen Capitel beschrieben worden.

Ein Anders. W.

Bähe dem Pferd den Kopff / Hals und die Brust mit warmen Wein und gieß ihme nach folgenden Kranck ein.

Nimm gestoffene Weinbeer / welche über Nacht in einer M. Gerstenbrühe eingeweicht worden / $\frac{1}{2}$. Pf.

Blau